

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft bzw. gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bürgerenergiegemeinschaft ○ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ✓ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ✓ Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage 	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	✓ 31.03.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.05.2023 (Bestelldatum KLIEN Summary) bis 31.12.2023 (Endbericht)
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft/GEA	11.10.2023 (Datum Vertrag mit Netzbetreiber)
Kontaktperson, Name:	Matthias Löcker	
Kontaktperson Adresse:	Oberbayrdorf 21, 5581 St. Margarethen im Lungau	
Kontaktperson Telefon:	+43 664 75024103	
Kontaktperson E-Mail:	matthiasloecker@gmx.net ; office@biourlaub.at	
Beauftragte Dienstleister:innen:	u.a. Ökostrombörse Salzburg	
Projekt- und Kooperationspartner:innen:		
Gesamtprojektsumme:	15.000,00 Euro	
KPC-Geschäftszahl:	KC317107	
Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Salzburg	
Erstellt am:	31.01.2023	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	<input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft-St Margarethen ist von meinem Sohn Matthias Löcker ausgegangen. Von der ersten Idee bis zur Unterzeichnung der „Vereinbarung betreffend den Betrieb einer Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft“ mit dem Netzbetreiber ist ca. 1 Jahr vergangen.</p> <p>Die ersten Gespräche fanden mit der Ökostrombörse und darauf aufbauend mit der Gemeindevertretung statt. Neben der Gründung einer Erneuerbare Energiegemeinschaft – als Plattform zur Energieverteilung – war auch der Bau von PV-Freiflächenanlagen von Anfang an geplant. Für diese Agri-PV ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich, weshalb diese von Beginn an in den gesamten Prozess eingebunden war.</p> <p>Dem folgend wurde über einen Bericht in der Gemeindezeitung die Bevölkerung von dem Projekt informiert. Bei einer öffentlichen Veranstaltung mit ca. 200 Teilnehmenden konnte die Projektidee (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft und Agri-PV Neuerrichtung) vorgestellt werden und erhielt hohe Zustimmung.</p> <p>Begleitend dazu gab es in St. Margarethen und nahen Umfeld kleinere Workshops und Treffen um Interessenten zur Teilnahme zu gewinnen. Zu diesen Treffen wurde u.a. mittels Postwurf (Samsondruck) eingeladen.</p> <p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen steht auch im Kontakt mit der von</p>

Projektbeschreibung	
	<p>der Wirtschaftskammer initiierten Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft-Energie Lungau, die einen Großteil der Wasserkraftanlagen im Lungau vereint. Ziel ist durch die Mehrfachteilnahme ab 2024 einen Stromanteil eines oder mehrerer Wasserkraftwerke für die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen zu bekommen.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden Rechtsexpert:innen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Für die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen wurde ein eigener Rechtsträger – Verein – gegründet. Die Entscheidung für diese Rechtsform war pragmatisch, weil ein Verein schnell und einfach gegründet werden kann und für den reinen Energietausch ausreichend ist. Für Gemeinschaftsinvestitionen ist angedacht eine 100% Tochter GmbH des Vereins zu gründen um damit Investitionsvorhaben, wie die AgriPV-Anlage zu realisieren.</p> <p>Diese Konstellation wurde mit einem Rechtsanwalt – Michael Gärtner – im Detail besprochen.</p> <p>Die Vorlagen für die Vereinsstatuten sowie die Liefer- und Bezugsverträge stammten von der Ökostrombörse.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Die Zusammenarbeit mit der Salzburg Netz GmbH war sehr konstruktiv. Bei einzelnen Teilnehmenden mussten noch Smart-Meter nachgerüstet werden. Dieser Tausch und auch die Ausfertigung des Vertrages „Vereinbarung betreffend den Betrieb ...“ wurden sehr flott erledigt.</p> <p>Grundsätzlich hat die Salzburg Netz GmbH auf ihrer Homepage eine sehr klare und hilfreiche Schritt für Schritt Anleitung zur Gründung einer Energiegemeinschaft.</p> <p style="text-align: center;">-</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p>	<p>Die Stromaufteilung der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen erfolgt dynamisch. Zwischen dem Einspeisetarif und</p>

Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Verbrauchstarif wird es eine Marge geben, die es der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ermöglicht weitere Projekte zu realisieren, unter anderem sozial benachteiligte Menschen einen leistbaren Strompreis anzubieten.</p> <p>Durch die gemeinsame Investition in eine Agri-PV-Anlage kommen deren Überschüsse der Energiegemeinschaft zu Gute und erhöhen die finanzielle Vitalität der Energiegemeinschaft. Diese finanzielle Vitalität kann genutzt werden, neue Projekte zu entwickeln und umzusetzen oder den Stromtarif (insbesondere für sozial benachteiligte Menschen) zu reduzieren.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige Dienstleister:innen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen hat zwei Tarife, der eine für Einspeiser (niedriger) und der zweite für Verbraucher (höher). Die Marge zwischen den beiden Tarifen bleibt als „Mitgliedsbeitrag“ beim Verein Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen und dient zur Deckung der Fixkosten (Abrechnung, Kontoführungsgebühr, Domain, ...) sowie für neue Projekte.</p> <p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen wird über die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft-Faktura Software vom Verein zur Förderung von Erneuerbare Energie Gemeinschaften abgerechnet. Diese Software ermöglicht die eigenmächtige Abrechnung der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zu sehr günstigen Konditionen die nur aus einem Anteil an den Serverkosten bestehen. Die</p>

Projektbeschreibung	
	Ökostrombörse unterstützte die Einarbeitung in diese Software und die Aufnahme von neuen Zählpunkten.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) Energielieferant:innen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Sowohl die Vereinsbehörde als auch die Energielieferanten waren sehr hilfreich.</p> <p>Beim gesamten Projekt gab es eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Ökostrombörse Salzburg. Durch deren Expertise aus der Gründungsbegleitung von anderen Energiegemeinschaften konnte der Gründungsprozess und Gründungsablauf Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen einfach realisiert werden. Die Ökostrombörse war für die Initiatoren stets greifbar und in der Kommunikation nach außen sehr wichtig.</p> <p>Beim Gespräch mit dem Rechtsanwalt Michael Gärtner wurde unser Konzept im Detail besprochen und bestätigt.</p>
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.,) in anonymisierter Form bei	Vereinsstatuten und Vertrag mit Netzbetreiber werden beigelegt.
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, bzw. Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Vereinsstatuten und Vertrag mit Netzbetreiber werden beigelegt.
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher, Kunden) (max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen liegt am Umspannwerk Lungau. Somit ist eine Erweiterung um weitere Erzeuger und Verbraucher, theoretisch sogar im gesamten Lungau, möglich. Realistisch ist eine Erweiterung in die direkten Umlandgemeinden St. Michael, Unternberg und Thomatal. Gespräche und Treffen dazu gibt es schon.</p>		
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher:innen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2023	2024	2025
	<p>Eine Erzeugungsanlagen (Privat/Landwirtschaft) Zwei Verbrauchszählpunkte</p>	<p>15 Erzeugungsanlagen davon ein Wasserkraftwerk, 13 PV-Anlagen und eine Agri-PV-Anlage. 50 Verbrauchszählpunkte (die Strompreisbremse wirkt hier hemmend)</p>	<p>35 Erzeugungsanlagen davon zwei Wasserkraftwerke, 32 PV-Anlagen und eine Agri-PV-Anlage. 150 Verbrauchszählpunkte (sollte die Strompreisbremse Ende 2024 ausgelaufen sein, dann sind deutlich mehr Verbraucher möglich)</p>

Projektbeschreibung	
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen setzt Anreize zusätzliche PV-Anlagen zu errichten in dem Interessenten, die ein ideales Dach für PV-Errichtung haben allerdings selber nicht errichten wollen, angeboten wird auf ihrer Dachfläche gemeinschaftlich eine PV-Anlage zu errichten. Dies erhöht die Energieautonomie der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft im Speziellen und der Region im Gesamten.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Die wirtschaftlichen Vorteile der Teilnehmenden werden laufend ermittelt und sind auch Basis für die Erweiterung der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft. Beim Einstieg in die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ist für die Interessenten wichtig zu wissen, mit welche Konditionen zu rechnen sind und ob diese eine Stromkostensparnis mit sich bringen.</p> <p>Die regionale Wertschöpfung liegt daran, dass Geldflüsse für Strom nicht mehr nur an einen großen Stromhändler gehen, sondern Anteile davon direkt im Nahumfeld umgesetzt werden.</p> <p>Für Energiegemeinschaften stellt die Verlängerung der Strompreislöscher bis Ende 2024 eine Herausforderung dar. Somit ist für viele private Kleinverbraucher eine Teilnahme an einer Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft wirtschaftlich kaum rentabel.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft St. Margarethen setzt verschiedene Maßnahmen und organisiert Veranstaltungen, die bewusstseinsbildend wirken und den Begriff der Nachhaltigkeit weiter fassen lassen. Zum Beispiel ein Event vom Salzburger Bildungswerk zum Thema „Woher kommt mein Strom“. Mit diesen und ähnlichen Veranstaltungen wird die Bevölkerung für das Thema begeistert und gewinnen Erneuerbare Energiequellen an Akzeptanz. Dies ist vor allem unter dem Gesichtspunkt wichtig, dass es im Gemeindegebiet auch einen aussichtsreichen Windenergiestandort gibt und noch vor 10 bis 15 Jahren die Bevölkerung dem Projekt negativ gegenübergestanden ist.</p>

Projektbeschreibung

Ein Windrad finanziert durch Bürger:innenbeteiligung und Stromverteilung über eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft hat deutlich höhere Chancen für lokale Akzeptanz. In dem Sinn sehen wir uns als Wegbereiter für einen weiteren Ausbau der Erzeugungsanlagen in unserer Region.

2.6 Kommentare

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2023	2024	2025
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>PV-Anlage Löcker: 8,9 kWp und einer Jahreserzeugung 10.500kWh wovon ca. 4.500kWh der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zur Verfügung stehen.</p> <p>Nicht mehr – um große Fehler bei der ersten Abrechnung zu vermeiden</p>	<p>PV-Anlage Grampichler: 6kWp und einer Jahreserzeugung 8.000kWh wovon ca. 5.000kWh der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zur Verfügung stehen.</p> <p>PV-Anlage Gemeinde: 31kWp und einer Jahreserzeugung 33.000kWh wovon ca. 30.000kWh der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zur Verfügung stehen.</p> <p>Agri-PV Anlage Löcker: 1.000kWp Ost-West ausgerichtet und einer Jahreserzeugung</p>	<p>Bestehende PV-Anlagen mit insgesamt 1.000kWp und einem Jahresüberschuss von 450.000kWh für die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft</p> <p>Kleinwasserkraftwerk: Ein weiteres bestehendes Kleinwasserkraftwerk für die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft.</p> <p>PV Neuanlagen: Insgesamt 250kWp auf unterschiedlichen Dächern, teilweise gemeinschaftlich durch Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft finanziert.</p>

Projektbeschreibung

		<p>1.100.000kWh wovon ca. 1.050.000kWh der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zur Verfügung stehen.</p> <p>Kleinwasserkraftwerk Uitz: Nennleistung 60kW. Jahreserzeugung 380.000kWh wovon durch die Mehrfachteilnahme 50% und ca. 190.000kWh der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zur Verfügung stehen.</p> <p>PV Anlage Lassacher: 220kWp und einer Jahreserzeugung 225.000kWh wovon ca. 130.000kWh der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zur Verfügung stehen.</p>	<p><i>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i></p>
--	--	---	---

Projektbeschreibung			
		<p>Kleinere bestehende PV-Anlagen: Insgesamt 400kWp auf unterschiedlichen Dächern.</p> <p>PV Neuanlagen: Insgesamt 120kWp auf unterschiedlichen Dächern, teilweise gemeinschaftlich durch Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft finanziert.</p> <p><i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i></p>	
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage bzw. Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<ul style="list-style-type: none"> - 10.000 kWh - 30.000 kWh - 0 <p><i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - 1.500.000 kWh - 2.500.000 kWh - 550.000 kWh 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.500.000 kWh - 3,500.000 kWh - 650.000 kWh <p><i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i></p>
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p>	30%	60%	60%

Projektbeschreibung			
Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			Angenommene zukünftige Autarkiegrad
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	Nein <i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i>	Nein	Nein
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i>		
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Noch nicht. <i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i>	Je teilnehmende Gemeinde ein E-Auto und ein E-Lastenräder zum Verleih.	Je teilnehmende Gemeinde ein E-Auto und ein E-Lastenräder zum Verleih.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? 	<ul style="list-style-type: none"> - 10 kWp - Null, da längere Vorlaufzeit für Zubau notwendig - Siehe Eintrag 2025 	<ul style="list-style-type: none"> - In dem Jahr wurden 120kWp PV-Anlagen und 1.000kWp Agri-PV dazu gebaut. Siehe Punkt 3.1 	<ul style="list-style-type: none"> - In dem Jahr wurden 250kWp dazu gebaut. Siehe Punkt 3.1 - Insgesamt wurden in den beiden ersten vollen

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<ul style="list-style-type: none"> - Ja, Agri-PV und PV-Anlagen am Dach - Siehe 2.3: Teilnehmenden mit idealen Dachflächen wird angeboten gemeinschaftlich eine PV zu errichten, wenn nicht selbst errichtet werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe Eintrag 2025 - Ja, Agri-PV und PV-Anlagen am Dach - Siehe 2.3: Teilnehmenden mit idealen Dachflächen wird angeboten gemeinschaftlich eine PV zu errichten, wenn nicht selbst errichtet werden kann. 	<p>Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Betriebsjahren 1.370kWp PV-Anlagen neu errichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ja, Agri-PV und PV-Anlagen am Dach - Siehe 2.3: Teilnehmenden mit idealen Dachflächen wird angeboten gemeinschaftlich eine PV zu errichten, wenn nicht selbst errichtet werden kann.
3.8 Kommentare			

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.